

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 102 (2007)
Heft: (4): Supplément : Projektwettbewerb zur Umnutzung von Trafostationen
= Supplément : concours de projets pour la reconversion de stations de transformation

Artikel: Biene summt : Trafostation ab Bienenhaus
Autor: Plattner, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trafostation als Bienenhaus

Biene summt

Martin Plattner, dipl. Arch.
Terrassenstrasse 5, 4144 Arlesheim
Mitarbeit: Lukas Plattner

«Die Erhaltung der Denkmäler wird immer begünstigt durch eine der Gesellschaft nützliche Funktion. Ein solcher Gebrauch ist daher wünschenswert, darf aber Struktur und Gestalt der Denkmäler nicht verändern ...»

(Charta von Venedig)

Minimale Eingriffe und gezielte Ergänzungen machen aus der Trafostation eine Honigfabrik. Diese neue Funktion als Bienenhaus entspricht der vorhandenen Bausubstanz, ohne sie zu überfordern. Der Charakter des Gebäudes wird dadurch weder im Inneren noch im Äusseren verändert. Die Isolatoren werden als historische Referenz an den Fassaden belassen. Durch die farbigen Bienenfluglöcher, die quasi Ikonen der Bienenhäuser darstellen, wird die neue Nutzung des Gebäudes für jedermann sofort ersichtlich.

Anstelle der surrenden Stromdrähte bringen nun summende Bienen Energie zum Trafoturm. Hier wird die Energie umgewandelt und verlässt den Turm an anderer Stelle. Das Innere des Turmes wird funktional umgebaut. Über einen Materialaufzug mit Seilwinde werden die Kästen mit den Bienenwaben ins Erdgeschoss transportiert, wo sich die Honigschleuder befindet. Der bestehende und der neu eingelegte Zwischenboden werden über versetzt angeordnete Leitern erschlossen. Um gefahrloses Hantieren zu gewähren, können die Bodenöffnungen mit Klappen geschlossen werden.

